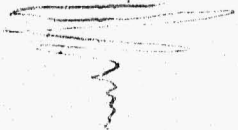


No. 10

C. P. ...

1888.



Liederbuch

für

Knaben- und Mädchenschulen

von

A. M. Schönberg,

Gefanglehrer am Gymnasium zu Arensburg.

Verlag des Verfassers.

Preis 30 Kop.

Riga, 1876.

In Commission bei R. Kymmel.

Riga

1885.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 16. August 1876.

V o r w o r t.

Vorliegendes „Liederbuch“ zerfällt in zwei Theile. Der erste Theil, eine Gesangschule in Liedern, zeigt in den Ueberschriften den einzuschlagenden Lehrgang an, bei welchem der kurz angedeutete Lehrstoff vom Lehrer zu erklären und in Beispielen an der Notentafel einzuüben ist, worauf dann die zu dem jedesmaligen Abschnitt gehörigen Lieder, in denen das Durchgenommene seine Anwendung findet, aus dem Liederbuche gesungen werden. Den ersten Theil beschließen Canons, die auf den mehrstimmigen Gesang vorbereiten sollen.

Der zweite Theil enthält mehrstimmige Lieder, bei deren Auswahl der Verfasser das Beste aufzunehmen bestrebt gewesen ist, und zugleich mehrere, bisher nicht im Druck erschienene Lieder der singenden Jugend übergibt.

H. W. Schönberg.

Alphabetisches Register

der in diesem Werke enthaltenen Lieder.

	№		№
Nach lieber, warmer Sonnenschein	64	Lebe wohl, du grüner Hain . . .	58
Alle Vögel sind schon da . . .	50	Lobe den Herrn, meine Seele . .	9
Alles neu macht der Mai . . .	48	Lobt froh den Herrn	78
Als unser Mops ein Mopschen	14	Mit dem Pfeil, dem Bogen . . .	53
Am Brunnen vor dem Thore . .	25	Muthvoll blickst du Freund . .	66
Aus dem Himmel ferne	3	Mun ade, du mein lieb	63
Bald fällt von diesen Zweigen	26	O Röschen, holdes Blumentind	55
Boze Царя храни	80	O Schmetterling, sprich	17
Danket dem Herrn	10	O wie wohl ist mir (Canon) . .	43
Das Laub fällt von d. Bäumen	29	Pasteten hin, Pasteten her . . .	70
Das Schäschen auf der Weide .	67	Sah ein Knab ein Röslein . . .	12
Das Wandern ist des Müllers . .	65	Schlaf mein liebes Kindelein . .	1
Daß Gott dich (Canon)	39	Segne und behüte	13
Der Mai ist auf dem Wege	47	Singt Gottes Lob im Winter . .	75
Der Mai ist gekommen	31	Sink, o Körnlein, denn hinab . .	49
Die Abendglocke schallet	16	So feierlich und stille	11
Du lieber Gott, du bist so gut .	5	So leb denn wohl, du stilles . . .	33
Einigkeit, ein festes (Canon) . .	41	Stille Nacht, heilige Nacht . . .	72
Ein Männlein steht im Walde . .	69	Tra ri ra, bald ist der Frühling .	21
Ein ruhiges Herz (Canon)	38	Tra ri ra, der Sommer, der ist	56
Es ist bestimmt in Gottes Rath	35	Ueb immer Treu und Redlichkeit	20
Es lächelt aufs neu	8	Vögelein im Tannenwald	62
Es strahlt am Himmelrande . . .	74	Vögelein singt im Walde	27
Gieb gern den Armen (Canon) . .	40	Von meiner Heimath muß ich . .	73
Goldne Abendsonne	57	Vor meinem Fenster saßen sie . .	28
Gottesstille, Sonntagsfrühe . . .	2	Wachet auf, so ruft die Stimme	22
Guter Vater im Himmel du 4 u.	77	Was ich nicht weiß (Canon) . . .	42
Ich geh durch einen grasgrünen	52	Wer Gutes thut (Canon)	36
Ich ruf in den Wald hinein	54	Wer hat die schönsten Schäschen	61
Ich weiß nicht, was soll es	34	Wer sitzt auf unsrer Mauer . . .	59
Ich wollt, ich wär ein Vögelein	19	Wer will unter die Soldaten . .	76
Jeho mein Püpplein	18	Wie blüht es im Thale	46
Immer fließe sanft gelinde	32	Wie fröhlich bin ich aufgewacht	77
Im Walde möcht ich leben	15	Wie lieblich schallt	60
Im Wald, im Wald (Canon)	44	Wie sie so sanft ruhn	79
Klipp und klapp	68	Willst du in der Stille (Canon)	45
Kommt, laßt uns gehn spazieren	30	Willst du Wildpret (Canon) . . .	37
Kukul, Kukul dort in dem Wald	51	Wohlauf, es ruft der	24
Kukul, Kukul, ruft aus dem . . .	6	Zum Neigen herbei	23
Laß dich schneiden	7		

Erster Theil.

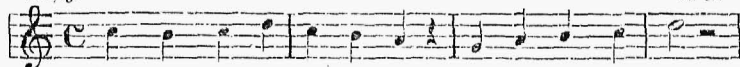
Einstimmige Lieder.

I. Die C-Tonleiter. — Auf- und absteigende Notenreihen. — Ganze, Halbe, Viertel. — Taktarten.

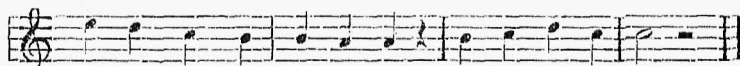
1. Schummerliedchen.

Ruhig.

x. s.



Schlaf, mein lie=bes Kin=de=lein, schließ die Augenlein zu;

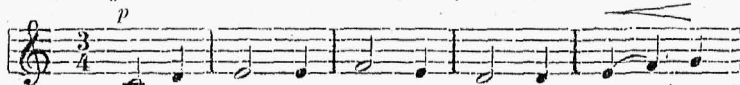


Je=sus wird dein Wächter sein, schlaf in gu=ter Ruh.

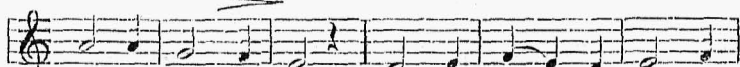
2. Sonntagsfrühe.

Leicht bewegt.

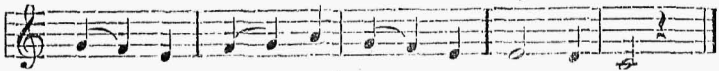
x. s.



1. Got=tes = stil = le, Sonn=tags = frü = he, Ru = he,
2. Er = de weit und oh = ne Gren = zen! Him = mel



1. die der Herr ge = bot! Mei = ne See = le wach und
2. drü=her aus = ge = spannt! Reich an Ster = nen und an



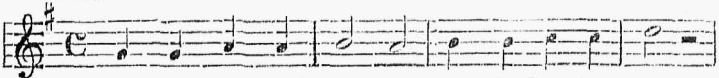
1. glü = he mit im hel = len Mor = gen = roth.
2. Krän = zen scheint ihr mir ein hei = lig Land.

II. Die Versetzungszeichen. — Die G und F-Tonleiter.

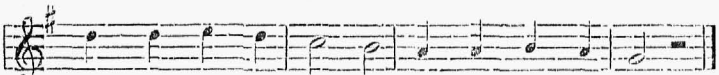
3. Gottes Fürsorge.

Mäßig langsam.

S. Müller.



1. Aus dem Him = mel fer = ne, wo die Eng = lein sind,
2. Hö = ret sei = ne Bit = te treu bei Tag und Nacht;
3. Wieht mit Va = ter = hän = den ihm sein täg = lich Brod;
4. Sagts den Kin = dern al = len, daß ein Va = ter ist,

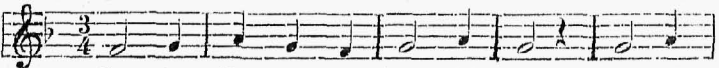


1. schaut doch Gott so ger = ne her auf je = des Kind.
2. nimmts bei je = dem Schrit = te vä = ter = lich in Acht.
3. hilft an al = len En = den ihm aus Angst und Noth.
4. dem sie wohl = ge = fal = len, der sie nie ver = gift.

4. Abendgebet.

Mäßig bewegt.

A. S.



Gu = ter Va = ter im Him = mel du, mei = ne



Ku = gen fal = len zu. Lie = ber Gott, das bitt ich



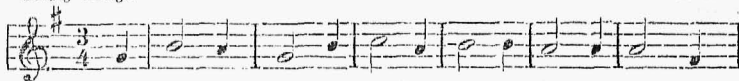
dich, bleib bei mir und hab Acht auf mich!

III. Terzengänge. — Aufstakt.

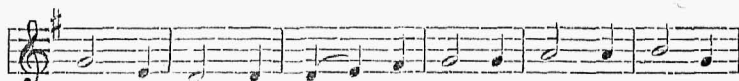
5. Kindesgebet.

Mäßig bewegt.

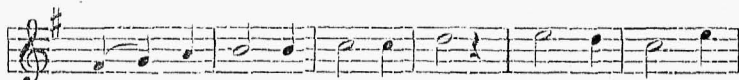
A. S.



Du lie-ber Gott, du bist so gut, dein Au-ge nim-mer



schläft noch ruht; auf all die dei-nen gibst du Acht, so



still und treu-lich Tag und Nacht. Willst du auch auf

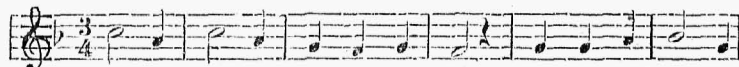


mich wohl sehn, daß mir kann kein Leid ge-schehn?

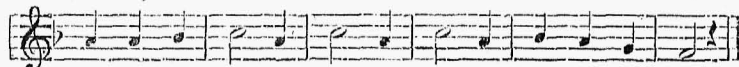
6. Frühlingsbotschaft.

Seiter.

Volkweise.



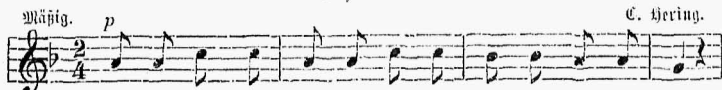
1. Ku-kuk, Ku-kuk, ruft aus dem Wald; Las-set uns sin-gen,
2. Ku-kuk, Ku-kuk, läßt nicht sein Schrei'n: Komm' in die Fel-der!
3. Ku-kuk, Ku-kuk, treff = li = cher Held! Was du ge = sun-gen,



1. tan-zen und springen; Frühling, Frühling wird es nun bald.
2. Wie-sen und Wälder; Frühling, Frühling, stel = le dich ein.
3. ist dir ge = sun-gen: Win-ter, Win-ter räu = met das Feld.

IV. Die Achtel und Sechzehntel.

7. Schnitterlied.

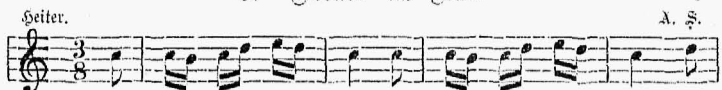


1. Laß dich schneiden, laß dich schneiden! Ern-te reif und warm,
2. Daß sich Fleiß und Ar-beit näh-re, reißt dich Sonnen-strahl:
3. A-bends bind man dich in Garben, führt dich jauchzend heim:



1. sieh, ein Mädchen, vol-ler Freu-den, sam-melt dich 'in Arm.
2. sal-le, sal-le gold'ne Aeh-re! Al-les fällt ein-mal.
3. Menschen kamen auch und star-ben; Al-les keh-ret heim.

8. Freude im Mai.



1. Es lä-chelt auf's neu, der früh-li-che Mai im
2. Wie mäch-tig ist der, wie gü-tig ist der, der



1. bun-ten, fest-li-chen Klei-de. Von Höhen und Thal tönt
2. so viel Freu-de uns schen-ket; ich lie-be dich, Gott! ich

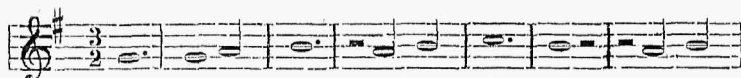


1. ü-ber-all die sü-ße Stim-me der Freu-de.
2. ehre dich Gott! Wohl dem, der dein oßt ge-den-ket.

V. Der Punkt. — Der Vogen. — Die Fermate.

9. Hymne.

x. S.



Lo = be den Herrn mei = ne See = le und ver =



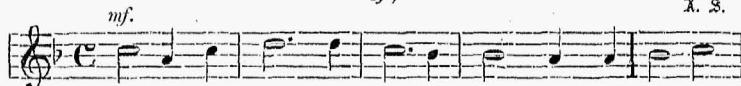
giß nicht, was er dir Gu = tes ge = than hat! Hal = le =



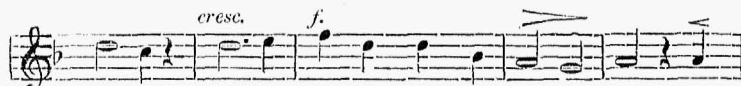
Iu = jah, Hal = le = Iu = jah!

10. Hymne.

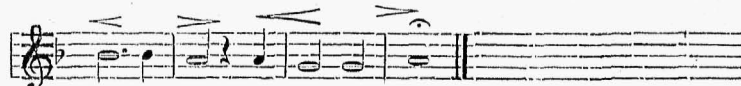
x. S.



Dan = fet dem Herrn, denn er ist freund = lich und sei = ne



Gü = te, sei = ne Gü = te wäh = ret e = wig = lich, Hal =

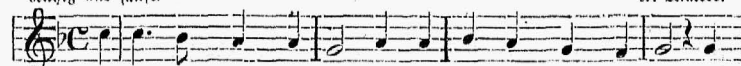


Ie = Iu = jah, Hal = le = Iu = jah!

11. Sonntagslied.

Ruhig und sanft.

S. Müller.



1. So sei = er = lich und stil = le, als heu = te nah und fern, seis
2. Es tö = nen hell die Glocken, sie tö = nen nah und fern, und
3. O sol = chem freudgem Nu = se, wer folg = te dem nicht gern? Wer



1. auch in mei-nem Her-zen am schö-nen Tag des Herrn.
2. wol-len al-le la-den in's ho-he Haus des Herrn.
3. näh-me Gnad' und Lie-be nicht gern von sei-nem Herrn.

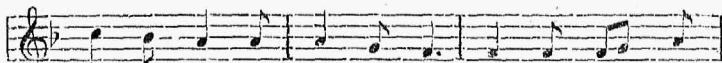
12. Haidenröslein.

mf.

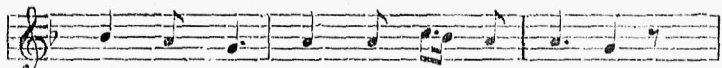
J. Werner.



1. Sah ein Knab ein Röslein stehn, Röslein auf der Haiden,
2. Kna-be sprach: Ich bre-che dich, Röslein auf der Haiden!
3. Und der wil-de Kna-be brach's Röslein auf der Haiden,



1. war so jung und mor-gen-schön; lief er schnell es
2. Röslein sprach: Ich ste-che dich, daß du e-wig
3. Röslein wehr-te sich und stach, half ihm doch kein

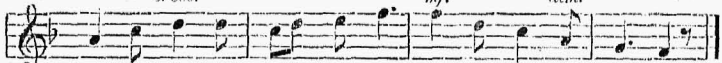


1. nah zu sehn, sah's mit vie-len Freu-den.
2. denkst an mich, und ich wills nicht lei-den.
3. Weh und Ach, mußt es e-ben lei-den.

cresc.

mf.

dim.



1-3. Röslein, Röslein, Rös-lein roth, Röslein auf der Hai-den!

VI. Die andern Durtonarten. — Die Quarte.

13. Choral.



1. Seg-ne und be-hü-te uns nach dei-ner Gü-te,
2. Gib uns dei-nen Frie-den al-le Tag hin-nie-den,
3. A-men, A-men, A-men! Eh-re sei dem Ma-men



1. Herr, er = heb' dein An = ge = sichts ü = ber uns und gib uns Licht.
2. schenk uns dei = nen heiligen Geist, der uns stets zu Chri = sto weist.
3. un = ser Herr = ren Je = su Christ, der der Erst und Letz = te ist.

14. Wer ist Schuld daran?

Mäßig geschwind.

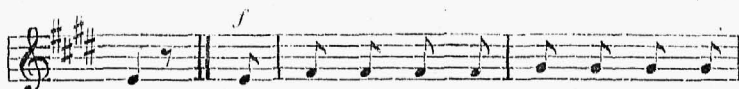
Volkstheise.



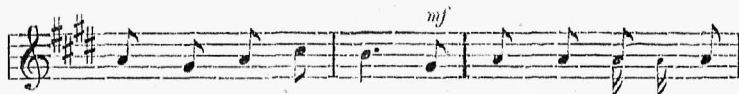
1. Als un = ser Mops ein Möpschen war, da kommt er freund = lich
2. Du bist ein recht ver = zo = gen Thier! sonst nahmst du, was ich
3. Zum Knaben sprach der Mops dar = auf: Wie thö = richt sprichst du



1. sein; jetzt brummt er al = le La = ge und bellt noch o = ben =
2. bot! jetzt willst du Lef = fer = bissen und magst kein tro = den
3. doch! Hättst du mich anders ge = zogen, wär ich ein Möpschen



1. drein; hei = du, hei = du, hei = dal = la = la und
2. Brod, hei = du, hei = du, hei = dal = la = la und
3. noch, hei = du, hei = du, hei = dal = la = la, wär



1. bellt noch o = ben = drein; jetzt brummt er al = le
2. magst kein tro = den Brod; jetzt willst du Lef = fer =
3. ich ein Möpschen noch; hättst du mich anders ge =

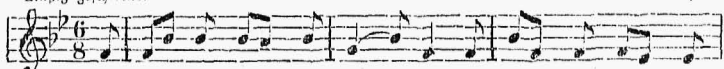


1. La = ge und bestt noch o = ben = drein.
2. bis = sen und magst kein tro = cken Brod.
3. zo = gen, wär ich ein Möpßchen noch.

15. Waldlied.

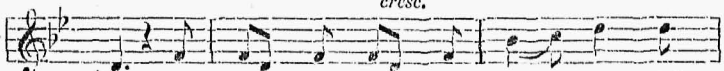
Mäßig geschwind.

Volksweise.



1. Im Wal = de möcht ich le = ben zur hei = ßen Sommer =
2. In sei = ne küß = len Schat = ten winkt je = der Zweig und
3. Wie sich die Bö = gel schwingen im hel = len Mor = gen =
4. Von je = dem Zweig und Rei = ße, hört nur, wie's lieb = lich

cresc.



1. zeit! der Wald, der kann uns ge = ben viel
2. Ist; das Blüm = chen auf den Mat = ten nicht
3. glanz! und Hirsch und Re = he sprin = gen so
4. schallt! sie sin = gen laut und lei = se: „Kommt,



1. Lust und Fröh = lich = leit.
2. mir: „Komm lie = her Gast!“
3. lu = stig wie zum Tanz.
4. kommt in'n grü = nen Wald!“

VII. Die Quinte.

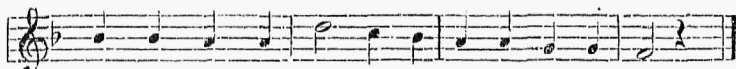
16. Abends.

Ruhig und sanft.

J. Reichardt.



1. Die A = bend = glo = cke schal = let und mahnt zur Ruh die Welt, ein
2. D keh = re, sanf = ter Frie = de in uns = rer Hüt = te ein! du



1. stil = ler Frie = de wal = let hin über's A - cker = feld.
2. sollst in - mei = nem Sie = de da = für ge = prie = sen sein.

Mäßig bewegt.

17. Wie gut bin ich dir!

Volksweise.



1. O Schmetter = ling, sprich, was stie = hest du mich? Wa =
2. Jekt fern und dann nah, jekt hier und dann da — ich
3. Ich thu dir kein Leid: o bleib al = le = zeit! und
4. So spräch ich zu dir: komm, komm doch zu mir! ich



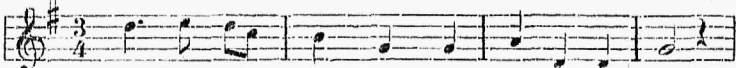
1. rum doch so ei = lig, jekt fern und dann nah?
2. will dich nicht ha = sachen, ich thu dir kein Leid.
3. wär ich ein Blümchen, so spräch ich zu dir.
4. schenk dir mein Herz = chen, wie gut bin ich dir!

VIII. Die Sexte.

Tändelnd.

18. Puppenwiegenlied.

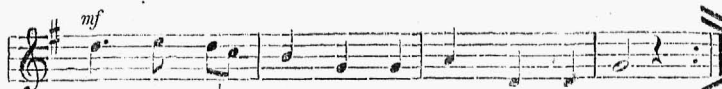
Volksweise.



1. Se = ho, mein Püp = pe = lein, sing ich dich ein.
2. Schla = fe mein Püp = pe = lein, schla = fe nur ein!
3. Morgen schon früh um acht sind wir er = wacht,
4. Und zu der Groß = ma = ma hei = ßa = ßa = ßa!



1. Drau = fen da ist es kalt, ist beschneit Feld und Wald,
2. Thu nun die Au = gen zu, schlaf nun in gu = ter Ruh!
3. wünsch ich dir gu = te Zeit, zieh ich dir an dein Kleid,
4. ge = hen dann du und ich. Such = he, wie freu' ich mich!



1. a = ber in dei = nem Bett liegt es sich nett.
2. Schnell ist ja hin die Nacht, eh' wir's ge = dacht.
3. nimmst du das Süp = pe = lein froh mit mir ein.
4. Gu = ten Tag! Groß = ma = ma, jetzt sind wir da.

19. Heimath und Fremde.

Mäßig.

Volkweise.



1. Ich wollt' ich wär ein Vö = ge = lein, könnt schweben ü = ber
2. könnt sie = gen ü = ber's wei = te Meer, und wie = der zu der
3. Denn ach! die Welt ist gar zu schön! ich möcht sie al = ler
4. Doch wär ich aus dem Va = ter = land nicht gern für lan = ge
5. Drum wär ich gern ein Vö = ge = lein, könnt ü = ber = all ein



1. Berg und Hain, könnt schweben ü = ber Berg und Hain.
2. Hei = math, her, und wie = der zu der Hei = math her.
3. Dr = ten sehn, ich möcht sie al = ler Dr = ten sehn.
4. Zeit ge = bannt, nicht gern für lan = ge Zeit ge = bannt.
5. Weil = chen sein, könnt ü = ber = all ein Weil = chen sein.

IX. Die Hauptseptime.

20. Der alte Landmann an seinen Sohn.

Mäßig bewegt.

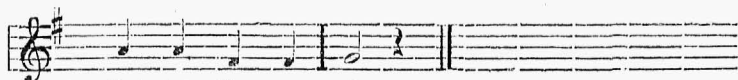
W. A. Mozart.



1. Ueb im = mer Treu und Red = lich = keit bis an dein küß = les
2. Dann wirst du wie auf grü = nen Au'n durch's Pilger = le = ben
3. Dann wird die Si = chel und der Pflug in dei = ner Hand so



1. Grab, und wei = che fei = nen Fin = ger breit von
2. gehn; dann kannst du son = der Furcht und Graun dem
3. leicht; dann sin = gest du beim Was = ser = frug, als



1. Got = tes We = gen ab.
2. Tod in's Ant = lig sehn.
3. wär dir Wein ge = reicht.

X. Die Octave.

21. Bald ist der Frühling da.

Lebhaft.

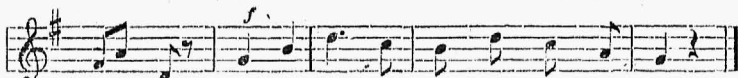
Volksweise.



1. Tra = ri = ra! bald ist der Früh = ling da! bald
2. Tra = ri = re! bald schmil = zet Eis und Schnee: die
3. Tra = ri = ro! jetzt sind wir wie = der froh! Sa
4. Tra = ri = ru! du lie = ber Früh = ling du! Laß



1. wer = den grün die Fel = der die Wie = sen und die
2. Quel = len rau = schen wie = der von al = len Ber = gen
3. Trost für lan = ge Pla = ge ver = leih'n die län = gern
4. uns nicht län = ger war = ten. Komm bald in Feld und



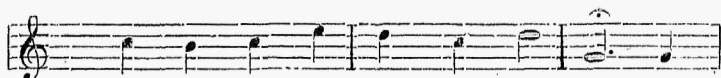
1. Wäl = der. Tra = ri = ra! bald ist der Früh = ling da!
2. nie = der. Tra = ri = re! schon schmilzet Eis und Schnee!
3. La = ge. Tra = ri = ro! jetzt sind wir wie = der froh!
4. Gar = ten! Tra = ri = ru! du lie = ber Früh = ling du!

XI. Der Dreiklang.

22. Choral.



1. { Wa = chet auf, so ruft die Stim = me der
Mit = ter = nacht heißt die = se Stun = de; sie
2. { Zi = on hbt die Wäch = ter sin = gen, das
Ihr Freund kommt vom Him = mel präch = tig, in



1. { tren = en Wäch = ter auf der Zin = ne, wach
ru = fen aus mit fro = hem Mun = de: Wo
2. { Herz will ihr vor Freu = de sprin = gen, sie
Gna = den stark, in Wahr = heit mäch = tig; ihr



1. { auf du Stadt Je = ru = sa = lem! } Wohl = auf der Bräutigam
{ seid ihr flu = gen Jungfrau = en? }
2. { wa = chet und steht ei = lend auf. } Nun komm, du wer = the
{ Licht wird hell, ihr Stern geht auf. }



kömmt! Steht auf die Lam = pen nehmt! Hal = le = lu = jah; Macht
Kron', Herr Je = su, Got = tes Sohn! Ho = si = an = na! Wir

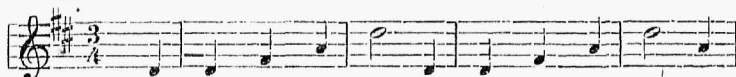


euch be = reit zur Hochzeitsfreud, geht ihm ent = ge = gen, es ist Zeit!
fol = gen all' zum Hochzeitsaal und hal = ten mit das Abendmahl.

23. Tanzlied im Mai.

Munter.

E. Richter.



1. Zum Rei = gen her = bei im fröh = li = chen Mai! Mit
2. Zum Rei = gen her = bei! Mit Su = bel = ge = schrei die
3. Such = hei = ßa Such = hei! Wie schön ist der Mai! Wir



1. Blüten und Zweigen bekränzt euch zum Rei-gen! Im
2. Wö = gel sich schwingen, sie ru = fen und sin = gen mit
3. haben's ver = nom = men, wir kom = men, wir kommen. Wie

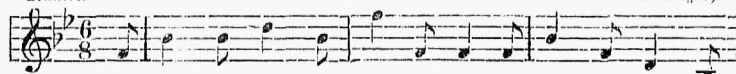


1. fröh = li = chen Mai zum Rei = gen her = bei!
2. Su = bel = ge = schrei zum Rei = gen her = bei!
3. schön ist der Mai! Such = hei = ßa, such = hei!

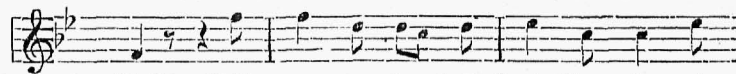
24. Wanderlied.

Munter.

B. Wessely.



1. Wohlauf es ruft der Sonnenschein hinaus in Got = tes
2. Es bleibt der Strom nicht ruhig stehn, gar lu = stig rauscht er
3. Es reißt der Mond wohl hin und her, die Son = ne ab und
4. Und Mensch, du si = ßest stets daheim, und sehnst dich nach der



1. Welt! Weht mun = ter in das Land hin = ein und
2. fort. Hörst du des Win = des mun = tres Wehn? Er
3. auf; guckt ü = ber'n Berg und geht in's Meer, nie
4. Fern: sei frisch und wand = le durch den Hain, und



1. wan = dert ü = ber Feld!
2. braust von Ort zu Ort.
3. matt in ih = rem Lauf.
4. steh die Frem = de gern.

XII. Triolen.

25. Der Lindenbaum.

Getragen.

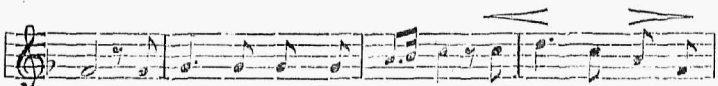
F. Schubert.



1. Am Brun=nen vor dem Tho=re, da steht ein Lin=den=
2. Ich muß auch heu=te wan=dern vor=bei in tie=fer
3. Die kal=ten Win=de blie=sen mir grad in's An=ge=



1. baum, ich träumt in sei=nem Schatten so man=chen sü=ßen
2. Nacht, da hab ich noch im Dunkeln die Au=gen zu=ge=
3. sichts, der Hut flog mir vom Ho=pfe, ich wen=de=te mich



1. Traum! ich schnitt in sei=ne Rin=de so man=ches lie=be
2. macht. Und sei=ne Zwei=ge rarrschten, als rie=sen sie mir
3. nicht. Nun bin ich man=che Stun=de ent=fernt vort je=nem



1. Wort, es zog in Freud und Lei=de zu ihm mich im=mer
2. zu: komm her zu mir, Ge=sel=le, hier stndst du dei=ne
3. Ort, und im=mer hör ich's rauschen: du fän=dest Ru=he



1. fort, zu ihm mich im=mer fort.
2. Ruh, hier stndst du dei=ne Ruh!
3. dort, du fän=dest Ru=he dort!

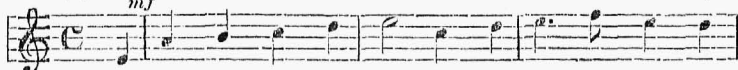
XIII. Die Molltonarten.

26. Herbstlied.

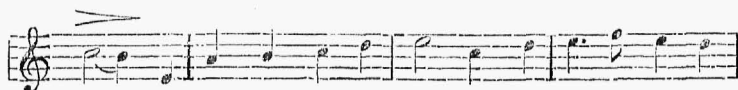
Gemäßigt.

mf

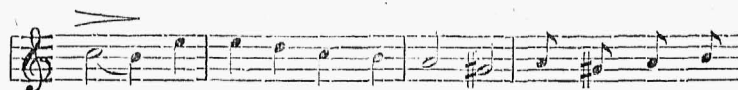
Volksweise.



1. Bald fällt von die = sen Zwei = gen das leg = te Laub her =
2. Und ban = ge wird's und bän = ger und bñ' in Feld und
3. Und wenn von die = sen Zwei = gen das leg = te Laub nun



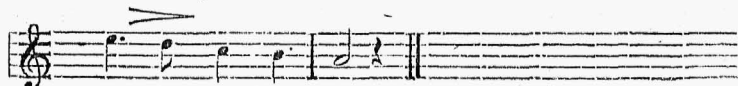
1. ab; die Büsch und Wäl = der schweigen, die Welt ist wie ein
2. Hag; die Mäch = te wer = den län = ger und kür = zer wird der
3. fällt, wenn Büsch und Wäl = der schweigen, als trau = er = te die



1. Grab. Wo sind sie denn ge = blie = ben? ach sie san = gen
2. Tag. Die Bñ = gel sind ver = schwunden, su = chen Früh = ling
3. Welt: Dein Frühling kann nicht schwinden, im = mer gleich bleibt



1. einst so schön! der Reif hat sie ver = trie = ben weg
2. au = ders = wo, nur wo sie den ge = sun = den, da
3. dein Ge = schick; du kannst den Früh = ling fin = den noch



1. ü = ber Thal und Bñhn.
2. sind sie wie = der froh.
3. je = den Au = gen = blick.

27. Das Vöglein im Walde.

Mit Sanigleit.

W. Wedemann.



1. Vög-lein singt im Wal-de, singt so hell und rein.
2. Vög-lein baut im Wal-de sich ein klei-nes Haus;
3. Vög-lein stirbt im Wal-de, sin-get selbst sich ein.

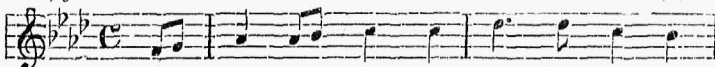


1. Vög-lein dort im Wal-de sich des Le-bens freun.
2. Vög-lein's Nest im Wal-de, nimm es ja nicht aus.
3. Vög-lein's Tod im Wal-de muß gar se-lig sein.

28. Der Täubchen Tod.

Mäßig.

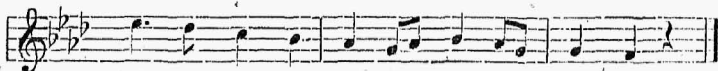
B. Gahn.



1. Vor mei-nem Fen-ster sa-ßen sie, die
2. Ein Al-tis schlich zum Schlag hin-ein, und
3. Ich hol' ihm Was-ser, hol' ihm Korn, das
4. Es schloß sein Aug' und ich be-grub's dort



1. lie-ben Täub-chen bei-de; sie flo-gen aus, sie
2. würg-te mir das ei-ne; das an-dre nun am
3. Al-tes will's nicht ha-ben. Es thut, als wollt es
4. un-term grü-nen Flie-der; ich sah's und seh es'



1. feh-r-ten heim zu mei-nem Fen-ster bei-de.
2. Fen-ster sieht; ich seh es an und wei-ne.
3. sa-gen mir, ich sollt es nur be-gra-ben.
4. im-mer noch, und wein auch im-mer wie-der.

29. Herbstlied.

Sehr mäßig.



1. Das Laub fällt von den Bäu=men, das zar = te Sommer=
2. Die Bög=lein trau=lich san = gen; wie schweigt der Wald jetzt
3. Die Lie = be kehrt wohl wie = der, im künft = gen Lie = ben



1. laub; das Le = ben mit sei = nen Träu=men zer=
2. still! die Lieb ist fort = ge = gan = gen, kein
3. Jahr, und Al = les tönt dann wie = der, was



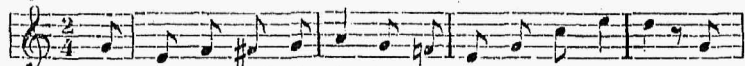
1. fällt in Asch und Staub.
2. Bög=lein sin = gen will.
3. hier ver=flun = gen war.

XIV. Modulations- und Durchgangsnoten.

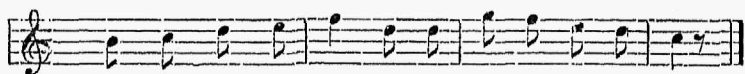
30. Der Spaziergang.

Seiter.

Wedemann.



1. Kommt, laßt uns gehn spazie=ren dort in den grünen Wald! die
2. Wohl dem, der frei kann singen, wie du, du Volk der Luft, und
3. Man hat sein Wohlgefal=ten an Gottes schb=ner Welt; drum



1. Wb = gel mu = si = ci = ren, daß Berg und Thal er=schallt.
2. sei = ne Stim=me schwingen zu dem, der ihn einst ruft.
3. laßt die Stimm er=schal=ten, daß es auch Gott ge=fällt.

31. Wanderschaft.

Munter.

Volkweise.



1. { Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus, }
da blei = = be, wer Lust hat, mit Sor = gen zu Haus!
2. { Frisch auf drum, frisch auf im hellen Sonnenstrahl, }
wohl ü = = ber die Berge, wohl durch das tie = se Thal, }
3. { O Wan = dern, o Wandern, du freie Bur = schen = lust, }
da we = het Gottes D = dem so frisch in die Brust; }



1. Wie die Wolken dort wandern am himmlischen Zelt, so
2. Die Quellen er = klin = gen, die Bäume rauschen all; mein
3. Da sin = get und jauchzet das Herz zum Himmelszelt; wie

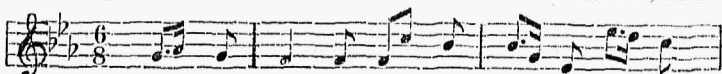


1. steht auch mir der Sinn in die wei = te, wei = te Welt.
2. Herz ist wie 'ne Ler = che und stimmt ein mit Schall.
3. bist du doch so schön, o du wei = te, wei = te Welt.

32. Der Bach.

Leicht bewegt.

Ref. v. Himmel.



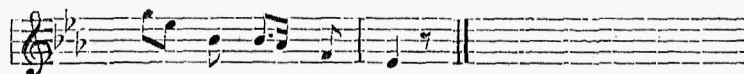
1. Im = mer flie = ße sanft ge = lin = de, lie = ber
2. Trän = ke Blu = men, glei = te wei = ter längs dem
3. Lie = ber Bach, o wä = ren bei = ne Wel = len



1. Klei = ner Bach da = hin, und durch bun = te Wie = sen
2. U = fer hin von mir, schön und lieblich, hell und
3. mei = nes Le = bens Bild, und ver = stöß es auch so



1. win = de krümmend dich zum Wäldchen hin, krümmend
2. hei = ter lä = chelt je = de Well' in dir, lä = chelt
3. rei = ne, und so hei = ter, sanft und mild, und so



1. dich zum Wäldchen hin.
2. je = de Well in dir.
3. hei = ter sanft und mild.

XV. Die Vortragszeichen.

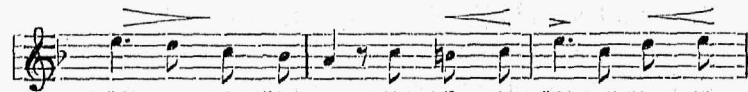
33. Abschied.

Etwas langsam.

Reifweise.



1. So leb denn wohl, du stil = les Haus, wir ziehn be =
2. So leb denn wohl, du schö = nes Land, in dem ich



1. trübt von dir hin = aus; wir ziehn be = trübt und trau = rig
2. ho = he Freu = de fand, du zogst mich groß, du pfleg = test



1. fort, noch un = bestimmt an wel = chen Ort.
2. mein, und nim = mermehr ver = geß ich dein.

34. Die Lorelei.

Mäßig langsam.

fr. Sildher.



1. Ich weiß nicht, was soll es be=den=ten, daß ich so trau=rig
2. Die schön = ste Jung=frau si = het dort o = ben wun=der=
3. Den Schiffer im klei = nen Schiffe er=greift es mit wil=dem



1. bin; ein Mär=chen aus al = ten Bei=ten, das
2. bar, ihr gold = nes Ge=schmei = de bli = het, sie
3. Weh; er schaut nicht die Fel = sen = rif = se, er



1. kommt mir nicht aus dem Sinn. Die Luft ist kühl und es
2. kämmt ihr gol = de = nes Haar; sie kämmt es mit gol = de = nem
3. schaut nur hinauf in die Höhh. Ich glau = be die Wel = len ver =



1. dun=felt und ru = hig fließt der Rhein; der Gi=pfel des Berges
2. Kamme, und singt ein Lied da = bei; das hat ei = ne wunder =
3. schlingen, am En = de Schiffer u. Rañn; und das hat mit ih = rem



1. fun = felt im A = bend = son = nen = schein.
2. sa = me ge = wal = ti = ge Me = lo = dei.
3. Sin = gen die Lo = re = lei ge = than.

35. Gottes Rath und Scheiden.

Smitig.

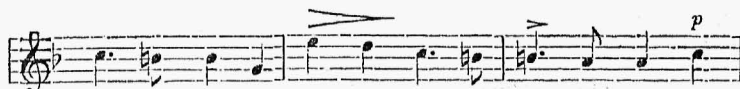
F. Mendelssohn-Bartholdy.



1. Es ist bestimmt in Got=tes Rath, daß man vom Liebsten,
2. So dir geschenkt ein Rüb=splein was, so stell es in ein
3. Nun mußst du mich auch recht ver=stehn, wenn Menschen ausein=



1. was man hat, muß scheiden, muß scheiden, wiewohl doch nichts im
2. Was=ser=glas, doch wis=se, doch wis=se, blüht morgen dir ein
3. an = der = gehn und schei = den und scheiden, wenn Menschen ausein=



1. Lauf der Welt dem Her = zen, ach so sau = er fällt, als
2. Rüb = lein auf, es welkt wohl schon die Nacht dar = auf, das
3. an = der gehn, so sa = gen ste auf Wie = der = sehn, auf



1. Schei = den, als Schei = den.
2. wis = se, das wis = se.
3. Wiedersehn, auf Wiedersehn.

C a n o n s.

a. Zweistimmige.

36.

Mäßig.

x. s.



Wer Gutes thut, hat frohen Muth.

37.

Schnell. *f* A. S. S



Willst du Wildpret bringen nach Haus, so



schieß nicht nach Spazken die Ladung aus.

38.

Mäßig. *f* S A. S.



Ein ruhiges Herz, nicht Gold noch Pracht, ist,



was uns Menschen glücklich macht.

39.

Ruhig. *f* C. Reinecke. S



Daß Gott dich immer-mehr verläßt, das sei dein



Glaubefelsen fest.

40.

Ruhig. S A. S.



Gieb gern den Armen und freundlich still, so



bist du ein Geber, wie Gott ihn will.

b. Dreistimmige.

41.

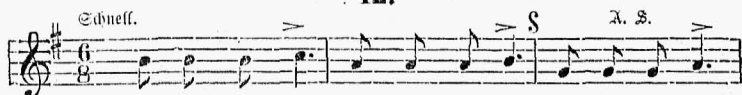


Ei = nig = keit, ein fe = stes Band, hält zusammen Leut und Land.

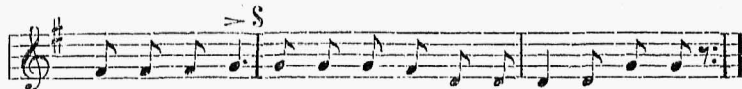


Ei = nig = keit macht stark.

42.

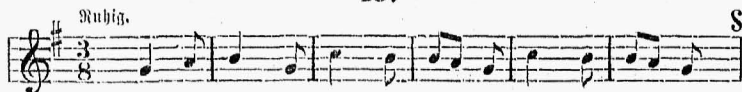


Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß, und was ich weiß



machte mich heiß, wenn ich nicht wüßte, wie's werden müß = te.

43.



O wie wohl ist mir am A = bend, mir am A = bend,



wenn zur Ruh die Glo = cke läu = tet, Glo = cke läu = tet;



bum, bum, bum, bum, bum, bum!

c. Vierstimmige.

44.

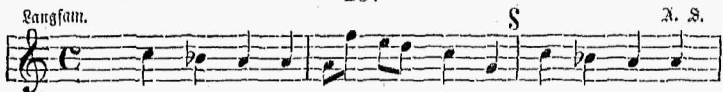


Im Wald, im Wald ist Lust und Fried da schallt, da



hallt der Vög = lein Lied.

45.



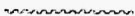
Wißt du in der Stil = le sin = gen und ein Lied dem



Höh = sten brin = gen, ler = ne wie du kannst al = lein



Sän = ger, Buch und Tem = pel sein.



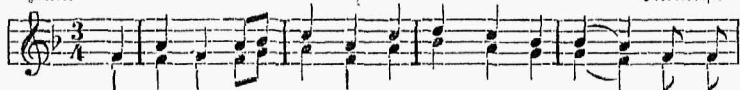
Zweiter Theil.

Mehrstimmige Lieder.

46. Hinaus in's Freie!

Geiter.

Volksweise.



1. Wie blüht es im Tha-le, wie grünt's auf den Hühn! und wie
2. Wer woll-te nicht tan-zen, dem Früh-ling zu lieb, der den
3. So kommet, so kommet in's Frei-e hin-aus! wann die



1. ist es doch im Frei-en, im Frei-en so schön! und wie
2. schlimmen, langen Win-ter uns endlich ver-trieb, der den
3. A-bend-glo-cke läu-tet, geht's wieder nach Haus, wann die



1. ist es doch im Frei-en, im Frei-en so schön.
2. schlimmen, langen Win-ter uns end-lich ver-trieb?
3. A-bend-glo-cke läu-tet, geht's wieder nach Haus.

47. Der Mai ist auf dem Wege.

Groß bewegt.

A. S.



1. Der Mai ist auf dem We=ge, der Mai ist vor der Thür: im



1. Gar=ten, auf der Wiese, ihr Blümlein kommt her=sür! im

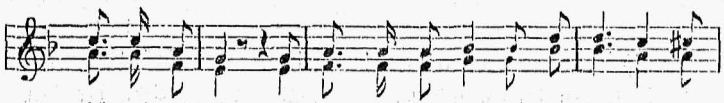


1. Gar=ten, auf der Wiese, ihr Blümlein kommt her=sür!



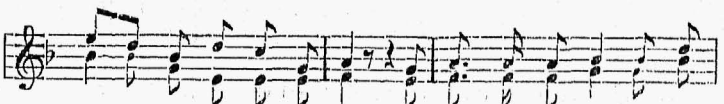
2. Da hab ich den Stab ge=nom=men, da hab ich das

3. Und ü = ber mir ziehen die Wb = gel, sie zie=hen in



2. Bündel geschnürt, zieh wei=ter und im = mer wei=ter, wo=

3. lu = sti=gen Reihn; sie zwitschern und trillern und flü=ten, als



2. hin die Straße mich führt, zieh wei=ter und im = mer

3. ging's in den Himmel hin = ein, sie zwitschern und trillern und



2. wei = ter, wo = hin die Straße mich führt.
3. flü = ten, als gings in den Himmel hin = ein.

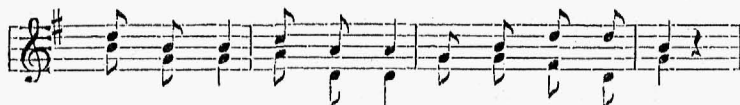
48. Alles neu macht der Mai.

Lebhaft.

Volksweltje.



1. Al = les neu macht der Mai, macht die See = le frisch und frei.
2. Wir durchziehn Saaten grün, Mai = ne die er = göhnd blühen,
3. Hier und dort, fort und fort, wo wir zie = hen Ort für Ort,



1. Laßt das Haus, kommt hinaus! Win = det ei = nen Strauß.
2. Wal = des = pracht, neu gemacht nach des Winters Nacht.
3. Al = les freut sich der Zeit, die verschönt, er = neut.



1. Rings erglän = zet Son = nenschein, duftend pranget Flur und Hain;
2. Dort im Schatten an dem Quell rieselnd munter sil = ber = hell,
3. Wie = der = schein der Schöpfung blüht uns er = neu = end im Gemüth,



1. Wö = gel = sang, Hör = ner = klang tönt den Wald ent = lang.
2. Klein und Groß ruht im Moos wie im wei = chen Schooß.
3. Al = les neu, frisch und frei macht der hol = de Mai.

49. Liedchen beim Ausfäen der Blumen.

Leicht bewegt.

A. S.



1. Sink, o Körn-lein, denn hin = ab, sink in's still = le
2. Wüß = test du, was ich da thu, hät = test Sprache
3. A = ber, Körn-lein, ha = be Muth! Sieh, du liegst ja
4. Ich auch sin = ke einst hin = ab, so wie du, in's



1. küß = le Grab, in das Bett der Er = de.
2. du da = zu, ach, du sprächst mit Be = ben;
3. sanft und gut, hast bald aus = ge = schla = fen.
4. küß = le Grab, mich auch deckt die Er = de;



1. Er = de streu ich auf dich her, bis, mein Körnlein,
2. „Nie seh ich die Son = ne mehr! in dem Dun = kel
3. Blicst dann aus dem Grab her = vor, blühest als Blu = me
4. a = ber herr = li = cher noch ruft aus der still = len



1. ich nichts mehr von dir se = hen wer = de.
2. um mich her en = det al = les Le = ben!“
3. schön em = por, bist ganz neu ge = schaf = fen.
4. dü = stern Gruft mich des Schö = pfers Wer = de.

50. Frühlingslied.

Mäßig geschwind.

W. A. Mozart.



1. Al = le Bög = gel sind schon da, al = le Bög = gel al = le!
2. Wie sie al = le lu = stig sind, flink und froh sich re = gen!
3. Was sie uns ver = kün = det nun, neh = men wir zu Herzen:



1. Welch ein Singen, Mu = si = cir'n, Pfeifen, Zwitschern, Tiresir'n!
2. Am = sel, Drossel, Fink und Staar und die gan = ze Vogelschaar
3. Wir auch wollen lu = stig sein, lu = stig wie die Bög = lein,



1. Frühling will nun einmarschir'n, kommt mit Sang u. Schalle.
2. wünschet dir ein fro = hes Jahr, lau = ter Heil und Se = gen.
3. hier und dort selb = aus, selb = ein sin = gen, springen, scherzen!



51. Kukuklied.

Mäßig.

A. S.



1. Ku = kuk! Ku = kuk! dort in dem Wald, Ku = kuk!
2. Ku = kuk! Ku = kuk! o flieg nicht fort, Ku = kuk!
3. Ku = kuk! Ku = kuk! der Lenz ist da, Ku = kuk!



1. Ku = kuk! wir kommen bald. Sollst dein Liebchen vom
2. Ku = kuk! bleib hier am Ort. Fliegst du wei = ter, so
3. Ku = kuk! wir sind dir nah. Tu = belnd zie = hen wir



1. Bau = me sin = gen, wenn wir im Grü = nen
2. kom = me wie = der, in un = rer Mä = he
3. aus den Stu = ben al = le zum Wal = de,



1. tan = zen und springen. }
2. laß dich nie = der. } Ku = kuk! Ku = kuk! Ku = kuk!
3. Mädchen und Bu = ben. }



Ku = kuk! Ku = = = kuk!

52. Waldvöglein.

Mäßig bewegt.

Seltweise.



1. Ich geh durch ei-nen gras-grü-nen Wald und hö-re die
2. O sing nur, sin-ge, Frau Nach-ti-gall! Wer möchte die
3. Nun muß ich wandern berg-auf, berg-ab; die Nach-ti-gall



1. Vö-ge-lein sin-gen. Sie sin-gen so jung, sie
2. Sän-ger-in stü-ren? Wie won-nig-lich klingt's im
3. singt in der Fer-ne. Es wird mir so wohl, so



1. sin-gen so alt, die klei-nen Vö-ge-lein
2. Wie-der-hall, es lauschen die Blumen, die
3. leicht am Stab, und wie ich schrei-te hin-



1. in dem Wald, die hör ich so ger-ne wohl sin-gen.
2. Vö-gel all, und wol-len die Nach-ti-gall hö-ren.
3. auf, hin-ab: die Nach-ti-gall singt in der Fer-ne.

53. Der Schütz.

Schöff.

G. A. Weber.



1. Mit dem Pfeil, dem Bogen, durch Ge = birg und Thal
2. Wie im Reich der Lüf = te Kb = nig ist der Weich;
3. Ihm ge = hört das Wei = te, was sein Pfeil er = reicht;



1. kommt der Schütz ge = zo = gen früh am Mor = gen =
2. durch Ge = birg und Klüf = te herrscht der Schü = ke
3. das ist sei = ne Deu = te, was da kreucht und



- | | |
|------------|------------------------------------|
| 1. strahl. | } Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia |
| 2. frei. | |
| 3. flucht. | |



Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia



Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia.

Mäßig geschwind.
mf.

54. Das Echo.

A. S.



1. Ich ruf in den Wald hinein: hallo! da tönt's aus dem=
2. Ich ruf in den Wald hinein: juchhe! da tönt's zu=
3. Ich ruf in den Wald hinein: tra-ra! so-gleich ist

Echo (aus der Ferne).



1. sel = ben e = ben = so: hal = loh, hal = loh, hal = loh! das
2. rüt in mei = ner Näh: juch = he, juch = he, juch = he! das
3. auch das E = cho da: tra = ra, tra = ra, tra = ra! das



1. muß doch wohl das E = cho sein, wer soll = te sonst im
2. muß doch auch das E = cho sein, wer soll = te sonst im
3. E = cho klingt gar schön im Wald, drum ru = fet, daß es



1. Wal = de schrein: hal = loh, hal = loh, hal = loh! hal = loh, hal =
2. Wal = de schrein: juch = he, juch = he, juch = he! juch = he, juch =
3. wie = der = hallt: hol = loh, juch = he, tra = ra! hal = loh, juch =



1. loh, hal = loh, hal = loh!
2. he, juch = he, juch = he!
3. he, tra = ra, tra = ra!

55. Röschen.

Leicht bewegt.

A. S.



1. O Röschen, hol-des Blumenkind, wie bald ent-blät-tert
2. Hängt noch am Blatt ein Thränchen dir? Nein, weine nicht, bald



1. dich der Wind, doch nimm dir's nicht zu Lei = de! der
2. blühtst du hier in neu = em Frühlings = glan = ze. Und



1. lie = be Gott-sorgt auch für dich, für dich mein Röschen,
2. pflückt mich mei = nes Got = tes Hand, sie setzt mich in ein

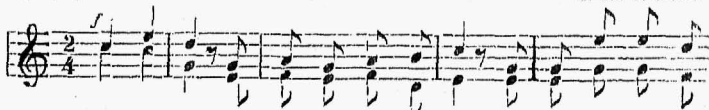


1. und für mich, er sorgt ja für uns bei = de!
2. an = der Land zu sei = ner En = gel Kran = ze.

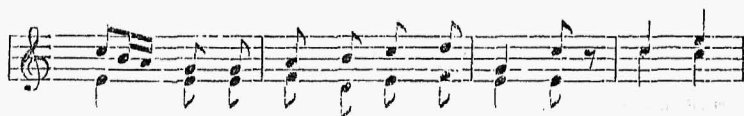
56. Sommerlied.

Fröhlich.

G. Al. u. Weber.



1. Tra = ri = ra! der Sommer der ist da! Wir wollen 'naus in
2. Tra = ri = ra! der Sommer der ist da! Wir wollen zu den
3. Tra = ri = ra! der Sommer der ist da! Der Sommer hat ge-



1. Gar = ten und woll'n des Sommers war = ten! Ja, ja,
2. He = ßen und woll'n den Sommer we = ßen; ja, ja,
3. won = nen, der Win = ter ist zer = ron = nen. Ja, ja,



1. ja, der Sommer der ist da!
2. ja, der Sommer der ist da!
3. ja, der Sommer ist nun da!

57. An die Abendsonne.

Nicht zu langsam.

H. G. Uägli.



1. Gold = ne A = bend = son = ne, wie bist du so schön!
2. Schon in frü = her Ju = gend sah ich gern nach dir,
3. Wenn ich so am A = bend staunend vor dir stand,
4. Doch von dir, o Son = ne, wend ich mei = nen Blick
5. Schuf uns ja doch bei = de Ei = nes Schöpfers Hand,



1. nie kann oh = ne Won = ne dei = nen Glanz ich sehn.
2. und der Trieb zur Ju = gend glüh = te mehr in mir;
3. und, an dir mich la = bend Got = tes Huld empfand.
4. mit noch höh = rer Won = ne auf mich selbst zu = rüch.
5. dich im Strahlen = klei = de, mich im Staub = ge = wand.

58. Abschied vom grünen Hain.

Mäßig langsam.

f. Silber.



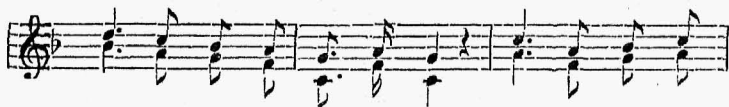
1. Le = be wohl, du grü = ner Hain mit dem Früh = lings =
2. Un = ter dei = nem grü = nen Dach weil ich mit Ent =
3. Doch der A = bend ruft mir zu: es ist Zeit zu



1. klei = de; dir will ich mein Liebchen weihn, eh ich
2. zü = cken; mächst so gern am Sil = ber = bach mir noch
3. schei = den; drum ihr Vög = lein geht zur Ruh, träumt von



1. von dir schei = de. Dei = ner Vög = gel Chor = ge = sang
2. Blümchen pflü = cken; mächst, umkränzt von Busch und Strauch,
3. neu = en Freu = den. Le = be wohl du grü = ner Hain



1. tra = ge mei = nes Lie = des Klang ü = ber Thal und
2. dei = ner Blu = men sü = ßen Hauch lan = ge noch ge =
3. mit den hol = den Blü = me = lein, bis auf's Wie = der =



1. Hö = hen, ü = ber Thal und Hö = hen!
2. nie = hen, lan = ge noch ge = nie = hen.
3. se = hen, bis auf's Wie = der = se = hen.

59. Das Lauerkäzchen.

Geiter.

Volksweise.



1. Wer sitzt auf un = srer Mau = er? fa = ri = rum. Die
2. Nehmt euch in Acht, ihr Späzchen! fa = ri = rum. Es
3. Die Katz ist heim = ge = gan = gen, fa = ri = rum. Sie
4. Was macht die Mau = se = fa = ke, fa = ri = rum, doch



1. Katz sitzt auf der Lau = er, fa = ri = fa = ra. D Spä = ke = lein nehmt
2. kommt das Mause = käz = chen, fa = ri = fa = ra. D Spä = ke = lein nehmt
3. hat den Spaz ge = fan = gen, fa = ri = fa = ra. Drum Spä = ke = lein nehmt
4. mit dem kleinen Spa = ke? fa = ri = fa = ra. Das Spä = ke = lein bringt



1. euch in Acht vor'm Kä = ke = lein! fa = ri = fa = ra fa = rum.
2. euch in Acht vor'm Kä = ke = lein! fa = ri = fa = ra fa = rum.
3. euch in Acht vor'm Kä = ke = lein! fa = ri = fa = ra fa = rum.
4. sie zu ih = ren Kä = ke = lein! fa = ri = fa = ra fa = rum.

60. Das Waldhorn.

Nicht zu geschwind.

f. Silber.



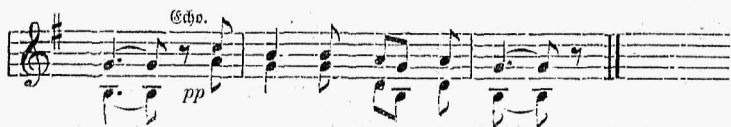
1. Wie lieb = lich schallt durch Busch und Wald des Waldhorns
2. Und je = der Baum im wei = ten Raum dünkt uns wohl
3. Und je = de Brust fühlt neu = e Luft beim fro = hen



1. sü = ßer Klang! des Waldhorns sü = ßer Klang! Der
2. noch so grün! dünkt uns wohl noch so grün! Es
3. Zwillingss = ton! beim fro = hen Zwillingss = ton! Es



1. Wie = der = hall im Ei = chen = thal hallt nach so lang, so
2. wallt der Quell wohl noch so hell durchs Thal da = hin! da =
3. flieht der Schmerz aus je = dem Herz so = gleich da = von, da =



1. lang! hallt nach so lang, so lang!
2. hin! durchs Thal da = hin, da = hin!
3. von! so = gleich da = von, da = von!

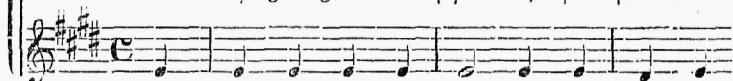
61. Das Lied vom Monde.

Ruhig und sanft.

A. v. Winterfeld.



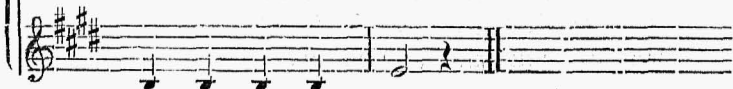
1. Wer hat die schön = sten Schäfchen? die hat der
2. Er kommt am spä = ten A = bend, wenn M = les
3. Dann wei = det er die Schäfchen auf sei = ner
4. Sie thun sich nichts zu Lei = de, hat eins das
5. Wenn ich gen Him = mel schau = e, so fällt mir



1. gold = ne Mond, der hin = ter un = fern Bäu = men am
2. schla = sen will, her = vor aus sei = nem Hau = se zum
3. blau = en Flur; denn all die wei = ßen Ster = ne sind
4. an = dre gern, und Schwestern sind und Brü = der da
5. im = mer ein: O laßt uns auch so freundlich wie



1. Him = mel dri = ben wohnt.
2. Him = mel leis und still.
3. sei = ne Schäfchen nur.
4. dro = ben Stern an Stern.
5. die = se Schäfchen sein!



62. Vögelein im Tannenwald.

Leicht und munter.

Volksweltje.



1. Vö = ge = lein im Tan = nen = wald pfei = fet so
2. Vö = ge = lein am küß = len Bach pfei = fet so
3. Mä = ch = te in die wei = te Welt flie = gen wie



1. hell, ti = re = li, Vö = ge = lein im Tan = nen = wald
2. süß, ti = re = li, Vö = ge = lein am küß = len Bach
3. du, ti = re = li, mä = ch = te in die wei = te Welt



1. pfei = fet so hell! Pfei = fet den Wald aus und ein,
2. pfei = fet so süß! Pfei = fet den Bach auf und ab,
3. flie = gen wie du. Fort ü = ber Berg, ü = ber Thal,



1. Ich = ret uns im = mer fröh = lich sein. Vö = ge = lein im
2. o, wie ich dar = an Freu = de hab! Vö = ge = lein am
3. im hei = tern, war = men Son = nenstrahl! Mä = ch = te in die



1. Tan = nen = wald pfei = fet so hell.
2. küß = len Bach pfei = fet so süß.
3. wei = te Welt flie = gen wie du.

63. Abschied von der Heimath.

Mäßig bewegt.

Vollweise.



- | | | | | |
|----|---|---|--------------------|--------|
| 1. | { | Nun A = de, du mein lieb | Hei = math = land, | } Lieb |
| | | es geht jetzt fort zum frem = den Strand, | | |
| 2. | { | Wie du lachst mit dei = nes Him = mels Blau | | |
| | | wie du grü = ßest mich mit Feld und Au | | |
| 3. | { | Se = glei = test mich du lie = ber Fluß, | | |
| | | bist trau = rig, daß ich wan = dern muß, | | |



- | | | |
|-------|----------------------------|--|
| 1--3. | Hei = math = land, A = de! | } und so sing ich denn mit
Gott weiß, zu dir steht
vom moosgen Stein, am |
| | | |
| | | |



- | | | |
|----|---|--------|
| 1. | fro = hem Muth, wie man sin = get, wenn man wandern thut, | } Lieb |
| 2. | stets mein Sinn, doch jetzt zur Fer = ne ziehst mich hin, | |
| 3. | wald = gen Thal, da grüß ich dich zum letz = ten Mal | |



- 1—3. Hei = math = land, A = de!

64. Herbstlied.

Leicht bewegt.

Eingetne.

A. S.

1. Ach lie-ber, warmer Sonnenschein, willst du uns schon ver=
 2. Dort in der He = cke zwitschert leis Rothkehlchen ganz ver=
 3. Wie ist das wei = te Feld so leer, so bleich und oh = ne

1. las = sen? du fri = sche Wie = se, grü = ner Hain, müßt
 2. stoh = len, und hü = pfet still von Reis zu Reis, will
 3. Le = ben! klingt lei = ne blan = ke Sen = se mehr, kein

1. ihr, ach! schon er = blas = sen? Kein Fin = ken = schlag, kein
 2. Flie = der = bee = ren ho = len. Roth = kehl = chen, ach! du
 3. Hei = sa! Ho! da = ne = ben. Nur hin = ter'm Berg es

1. Lerchensang, mir wird im Her-zen schwer und bang. Ach,
 2. dauerst mich, es lau = ert man = che Schling' auf dich. Dort
 3. blickt u. kracht, denn schon be = ginnt ringsum die Jagd. Wie

cresc.

1. lie-ber, warmer Sonnenschein, willst du uns schon verlassen?
 2. in der Hecke zwitschert leis Rothkehlchen ganz verstohlen.
 3. ist das wei-te Feld so leer, so bleich und ohne Le-ben.

65. Wunderschaft.

Munter.

X. S.

1. Das Wan-dern ist des Mü-lers Lust, das
 2. Vom Was-ser ha-ben wir's ge-lernt, vom
 3. Das sehn wir auch den Rä-bern ab, den
 4. Die Stei-ne selbst so schwer sie sind, die
 5. O Wan-dern, Wan-dern, mei-ne Lust, o

1. Wan-dern, das Wan-dern! das muß ein schlech-ter
 2. Was-ser, vom Was-ser! das hat nicht Rast bei
 3. Rä-bern, den Rä-bern! die gar nicht ger-ne
 4. Stei-ne, die Stei-ne! Sie tan-zen mit den
 5. Wan-dern, o Wan-dern! Herr Mei-ster und Frau

- | | |
|-----------------|--------------|
| 1. das Wandern, | das Wandern! |
| 2. vom Wasser, | vom Wasser! |
| 3. den Rä-bern, | den Rä-bern! |
| 4. die Stei-ne, | die Stei-ne! |
| 5. o Wandern, | o Wandern! |

1. Mül - ler sein, dem niemals fiel das Wandern ein, das
 2. Tag und Nacht, ist stets auf Wan - der - schaft bedacht, das
 3. stil - le stehn, die sich mein Tag nicht mü - de drehn, die
 4. muntern Reihn und wol - len gar noch schneller sein, die
 5. Mei - ste - rin laßt mich in Frie - den wei - ter ziehn, und

- | | | |
|-------------------|----------------|----------------|
| 1. das Wandern, | das Wandern, | das Wandern. |
| 2. das Wasser, | das Wasser, | das Wasser. |
| 3. die Rä - der, | die Rä - der, | die Rä - der. |
| 4. die Stei - ne, | die Stei - ne, | die Stei - ne. |
| 5. und wandern, | und wandern, | und Wandern. |

1. Wan = dern, das Wan = dern, das Wan = dern.
 2. Was = ser, das Was = ser, das Was = ser.
 3. Rä = der, die Rä = der, die Rä = der.
 4. Stei = ne, die Stei = ne, die Stei = ne.
 5. wan = dern, und wan = dern, und wan = dern.

Gehalten und innig.

66. Beim Scheiden.

W. Gref.

1. Muth-voll blickst du, Freund, in's Le = ben, Hoff = nung
 2. Nach der Seh = sucht schö = nem Lan = de, im = mer
 3. Nun A = de! die Ab - schieds = lie = der hal = len



1. schwellt die Se = gel an; doch auf sturm = be = weg = ter
2. vor = wärts strebt dein Sinn: geh mit Gott, o Freund, da =
3. nach dem trau = ten Freund, Gott mit dir! in ihm ver =

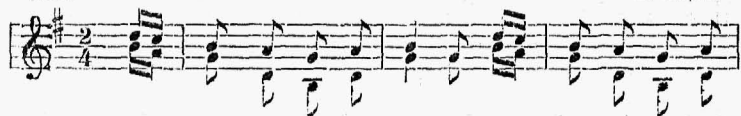


1. Bahn siehst du bald dein Schiff = kein schwe = ben.
2. hin! dich um = schlie = ßen heil = ge Ban = de.
3. eint: le = be wohl! wir sehn uns wie = der!

67. Das Schäfchen.

Seiter.

A. Grefler.



1. Das Schäf = chen auf der Wei = de hat Wol = le weich wie
2. Hopps kann das Schäfchen springen, am Hals die Schellen
3. Ba, ba, schreit es vor Freu = de, thut Niemand was zu



1. Sei = de, hat um den Hals ein ro = thes Band, frist
2. kün = gen; die Mut = ter hing mit eig = ner Hand die
3. Lei = de, es ist so sanft, es ist so fromm, komm,



1. Blümchen aus der Kin = der Hand.
2. Schel = len an ein ro = thes Band. } Lieb Schäfchen, lieb
3. laß dich streicheln, Schäfchen komm! }



Schäf = chen, lieb Schäf = chen!

68. Drescherlied.

Mäßig.

A. 5.



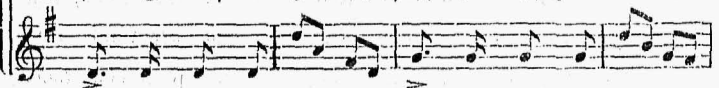
1—7. Klipp und klapp! Klipp und klapp! dreschet auf und ab!



1—7. Klipp, klapp! Klipp, klapp! dreschet auf und ab!



1. Hoch = ge = häuft zum Da = che, liegt das Korn im Fa = che,
2. Wei = zen, Gerst und Rog = gen stand in lan = gen Ho = den,
3. Un = fre Händ er = stre = ben Men = schen = kraft und Le = ben,
4. Von der Wor = sel = die = le eilt das Korn zur Müh = le;
5. Wie = hert Ross' im Stal = le! Hier ist Korn für Al = le,
6. Ihr, für Milch und But = ter schwelgt, ihr Rüh, im Fut = ter!
7. Sper = ling, Kräb und Hen = ne, hüpfst ge = trost zur Ten = ne!



1. und ein Scho=ber steht vor der Scheun' er = hbht.
 2. daß die Ach = se fast brach von Se = gens Last.
 3. daß von Freu = de satt, jauch = ze Dorf und Stadt.
 4. lu = stig hu = de = pack ei = let Sack auf Sack.
 5. fet = ter Ha = fer sei Dank für eu = re Treu!
 6. Wie = der = kät und froh brummt im war = men Stroh!
 7. G'nug hat Gott be=scheert, der die W = gel nährt!

69. Räthsel.

Munter.

Volkweise.

Einzelne.

Vom Chor wiederh.

1. { Ein Männlein steht im Wal=de ganz still und stumm.
 Es hat von lau=ter Pur=pur ein Mäntlein um. }
2. { Das Männlein steht im Wal=de auf ei = nem Bein,
 Und hat auf sei=nem Haupte schwarz Käpplein klein. }

Einzelne!

1. Sagt, wer mag das Männlein sein, das da steht im Wald allein
2. Sagt, wer mag das Männlein sein, das da steht im Wald allein

Vom Chor wiederholt.

1. mit dem pur = pur = ro = then Män = te = lein?
2. mit dem klei = nen, schwarzen Käp = pe = lein?

70. Kartoffellied.

Munter.

A. S.



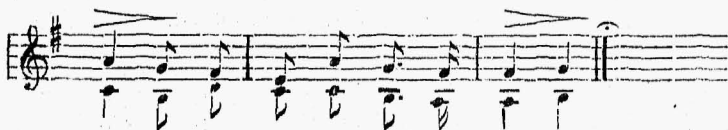
1. Pa = ste = ten hin, Pa = ste = ten her! Was kümmern
2. Und viel Pa = stet und Le = cker = brod ver = der = ben
3. Schön röthlich die Kar = tof = feln sind und weiß wie



1. uns Pa = ste = ten? Die Schlüssel hier ist auch nicht leer und
2. Blut und Magen. Die Kö = che ko = chen lau = ter Noth, sie
3. A = la = ba = ster; ver = daun sich lieblich und geschwind und



1. schmeckt so gut als aus dem Meer die Austern und Lam =
2. ko = chen uns viel e = her todt; ihr Her = ren laßt euch
3. sind für Mann und Frau und Kind ein rech = tes Ma = gen =



1. pre = ten, die Au = stern und Lam = pre = ten.
2. sa = gen, ihr Her = ren laßt euch sa = gen.
3. pfla = ster, ein rech = tes Ma = gen = pfla = ster.

71. Weihnachtslied.

Getragen.

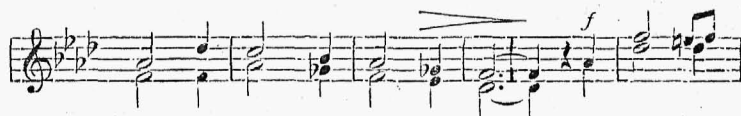
A. S.



1. Es strahlt am Him = mels = ran = de ein Stern so
2. Er schwebt mit Sil = ber = bliu = fen den Wei = jen
3. Er ist mir nicht ver = lo = ren, ich seh' ihn



1. lieb und mild, der kommt aus Mor = gen = lan =
2. hell vor = an, und kommt auch mir zu win =
3. wo er hält; uns ist der Christ ge = bo =



1. de und schwebt durch das Ge = silb, der kommt aus
2. fen, wie er zu = vor ge = than, und kommt auch
3. ren, der Hei = land die = ser Welt, uns ist der



1. Mor = gen = lan = de und schwebt durch das Ge = silb.
2. mir zu win = fen, wie er zu = vor ge = than.
3. Christ ge = bo = ren, der Hei = land die = ser Welt.

72. Die heilige Nacht.

Sehr mäßig.

Volkstieb.

p *pp* *mf*

1. Still = le Nacht! hei = li = ge Nacht! Al = les schläft,
2. Still = le Nacht! hei = li = ge Nacht! Hir = ten erst
3. Still = le Nacht! hei = li = ge Nacht! Got = tes Sohn,

p *pp* *mf*

1. ein = sam wacht nur das trau = te hoch = hei = li = ge Paar.
2. kund ge = macht durch der En = gel Hal = le = lu = ja
3. o wie lacht Lieb aus bei = nem gött = lichen Mund,

p *pf*

1. Hol = der Kna = be im lo = cki = gen Haar, schlaf in
2. tönt es laut von fern und nah: Christ der
3. da uns schlägt die ret = ten = de Stund, Christ in

1. Himm=li=scher Ruh! schlaf in himmlischer Ruh!
 2. Ret=ter ist da! Christ der Ret=ter ist da!
 3. bei=ner Ge=burt! Christ in dei=ner Geburt.

73. Abschied von der Heimath.

Langsam, wehmüthig.

Volksweise.

Einzelne.

1. { Von mei=ner Hei=math muß ich schei=den,
 und mei=ne Lie=ben muß ich mei=den,
 2. { O Herz, o laß nur jetzt dein Kla=gen,
 wirst wie=der nach den traur'=gen Ta=gen

1. { wo's gar so lieb=lich war, so schön;
 muß in die wei=te Fer=ne gehn.
 2. { es kann ja doch nicht an=ders sein;
 der lie=ben Hei=math dich er=freun.

Alte.

la la la la la la la la la la la

la la la la la la la la la

la la la la la.

74. Am Abend.

Sanft bewegt.

A. S.

Gu = ter Ba = ter im Him = mel du, mei = ne

Au = gen fal = len zu; will mich in mein Bettchen le = gen,

gieb nun du mir dei = nen Se = gen! Lie = ver Gott, das bitt' ich dich:



bleib bei mir, hab' Acht auf mich! bleib' bei mir, hab' Acht auf mich!

75. Winterlied.

Mäßig.

A. G. Gläser.



1. Singt Got = tes Lob im Win = ter auch; er ist so
2. Er deckt sie mit dem Schnee so dicht, so weich und
3. Singt Got = tes Lob zur Win = ter = zeit; er ist so
4. Er zei = get ihm sein Fut = ter an, ein Körn = lein
5. D lo = bet Gott den Win = ter lang; er ist so



1. treu und gut, er nimmt vor Frost und Sturm eshauch die
2. si = cher zu; sie merkt den har = ten Win = ter nicht und
3. treu und gut, er schenkt dem Sper = ling war = mes Kleid und
4. hie und da, und führt ihn, daß er's fin = den kann, auf
5. treu und gut, und führt auch eu = rer Fü = ße Gang und



1. Saat in sei = ne Gut.
2. schläft in stil = ler Ruh.
3. war = mes, ra = sches Blut.
4. We = ge fern und nah.
5. giebt euch fro = hen Muth.

76. Der kleine Kerkent.

Marchmäßig.

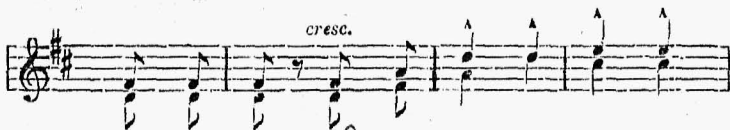
f. Rhythen.



1. Wer will un = ter die Sol = da = ten, der muß
2. Der muß an der In = fen Sei = ten ei = nen
3. Ei = nen Gaul zum Gal = lop' = pi = ren, und von
4. Ei = nen Schnurrbart an der Na = sen, auf dem
5. Und ein Her = ze muß ihm si = hen ta = pfer



1. ha = ben ein Ge = wehr, der muß ha = ben
2. schar = sen Sä = bel ha'n, ei = nen schar = sen
3. Sil = ber auch zwei Sporn, und von Sil = ber
4. Ro = pfe ei = nen Helm, auf dem Ro = pfe
5. auf dem rech = ten Fleck, ta = pfer auf dem



1. ein Ge = wehr, daß muß er mit Pul = ver
2. Sä = bel ha'n, daß er, wenn die Fein = de
3. auch zwei Sporn, Baum und Bü = gel zum Re =
4. ei = nen Helm, sonst, wenn die Trom = pe = ten
5. rech = ten Fleck, daß er, wenn Ra = no = nen



1. la = den und mit ei = ner Ku = gel schwer.
2. strei = ten, schie = ßen und auch fech = ten kann.
3. gie = ren, wenn er Sprün = ge macht im Born.
4. bla = sen, ist er nur ein ar = mer Schelm.
5. bli = ßen, nicht von dan = nen läuft vor Schreck.



6. Büblein, wirst du ein Re = krut, merk' dir die = ses Liedchen



gut. Hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp! Pferdchen lauf, lauf Ga =



lopp! Büblein, wirst du ein Rekrut, merk dir die = ses Liedchen



gut! Pferdchen mun = ter, im = mer mun = ter, lauf Ga =



lopp. Hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp!

77. Am Morgen.

Groß bewegt.

X. S.

mf

Wie frühlich bin ich aufgewacht, wie hab ich ge-schla-fen

The first system of music features a vocal line on a treble clef staff and a piano accompaniment on a bass clef staff. The key signature has one flat (B-flat) and the time signature is 6/8. The vocal line begins with a mezzo-forte (*mf*) dynamic. The lyrics are: "Wie frühlich bin ich aufgewacht, wie hab ich ge-schla-fen".

p

saust die Nacht! Hab' Dank im Himmel, du Va-ter mein, daß

The second system continues the piece. The piano accompaniment starts with a piano (*p*) dynamic. The lyrics are: "saust die Nacht! Hab' Dank im Himmel, du Va-ter mein, daß".

cresc.

du hast wol-len bei mir sein. Nun steh auf mich auch

The third system shows the piano accompaniment with a crescendo (*cresc.*) marking. The lyrics are: "du hast wol-len bei mir sein. Nun steh auf mich auch".

f *p*

die-sen Tag, daß mir kein Leid ge-sche-hen mag.

The final system concludes the piece. The piano accompaniment features a forte (*f*) dynamic followed by a piano (*p*) dynamic. The lyrics are: "die-sen Tag, daß mir kein Leid ge-sche-hen mag."

78. Lobt froh den Herrn.

Freudig.

H. G. Kägeli.



1. Lobt froh den Herrn ihr ju = gend = li = chen
2. Es schallt em = por zu dei = nem Hei = lig =
3. Vom Prei = se voll laß un = ser Herz dir
4. Wir stam = meln hier, doch hört du un = ser
5. Einst kommt die Zeit, wo wir auf tau = send



1. Hö = re! Er hö = ret gern ein Lied zu sei = ner
2. Ruh = me aus un = serm Chor ein Lied zu dei = nem
3. sin = gen, das Lob = lied soll zu dei = nem Thro = ne
4. fal = len zum Prei = se dir mit Ba = ter = wohl = ge =
5. Wei = sen o Se = lig = keit! dich, un = sern Ba = ter,



1. Hö = re. Lobt froh den Herrn! Lobt froh den Herrn!
2. Ruh = me, du der sich Kin = der aus = er = for!
3. drin = gen, das Lob, das un = srer Seel ent = quoll.
4. fal = len. Dir jauch = zen wir, dir sin = gen wir.
5. prei = sen von E = wig = keit zu E = wig = keit.

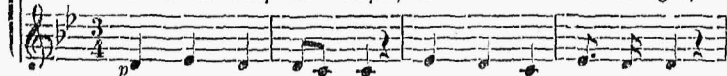
79. Wie sie so sanft ruhn.

Gangsam und sanft.

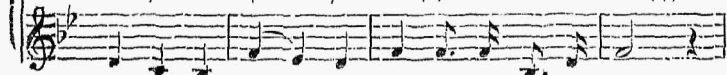
Ch. G. Neefe.



1. Wie sie so sanft ruh'n, al = le die Se = li = gen,
2. O du Er = lö = ser wardst in das Grab ge = senkt,
3. O wenn auch wir ruh'n, wie all die Se = li = gen,



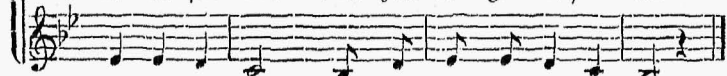
1. die ta = pfer kämpf = ten den großen Le = bens = kampf.
2. da du am Kreu = ze hat = test für uns voll = bracht.
3. und hier be = ste = hen den schweren Le = bens = kampf;



1. Wie sie so sanft ruhn in den Grä = bern,
2. Nicht zum Ver = we = sen lagst du Heil = ger,
3. dann wirst Er = lö = ser du uns ru = fen



1. bis sie zum Loh = ne er = we = det wer = den.
2. zum gro = ßen Loh = ne erstandst du wie = der.
3. aus un = sern Grä = bern zum ew' = gen Loh = ne.



80. Боже Царя храни.

Mäßig rasch.

Stroph.

Bo - же Ца - ря хра-ни! силь-ный дер-жав-ный

царствуй на сла - ву, на сла - ву намъ.

Царствуй на страхъ вра - гамъ, царь пра-во-

слав - ный, Бо - - же Ца - - ря хра-ни.



EESTI
RAHVUSRAAMATUKOGU
AR

1-98-9

40

EESTI RAHVUSRAAMATUKOGU



AR1-98-00009

40 -

